

Züllichauer wöchentliche Nachrichten.

No. 47.

Sonntag den 22. November 1835.

Gedruckt und verlegt bei J. A. Lange. Redakteur Dr. Thienemann.

Sageßbegebenheiten.

Inland. Am 26. Okt. wurde in Uhrweiler mit der Weinlese in den Bergen der Anfang gemacht, am 27. fortgesetzt und am 28. war alles meine Lese, die noch am 3. Novbr. durch das Regenwetter oft unterbrochen, fortbauerte. Man erfreut sich eines sehr ergiebigen Herbstes, wobei man noch das besondere Glück hat, daß die Trauben, weder in den Bergen noch in den Thälern, wie in so vielen andern Gegenden der Mosel und des Rheins, von der Fäulniß im Geringsten ergriffen wurden. Auch hat der Reif vom 17. auf den 18. Okt. nichts geschadet. In den Bergen ward kein Blatt gekränkt; in den Thälern wurde das Laub und die unzeitigen Trauben zwar hart gedrückt, doch ohne daß die zeitigen das mindeste litten, daher bei den von Blättern entblößten Stöcken die Lese rascher vorwärts gehen konnte. Jedoch mußte, bei der Vielheit der Trauben, mit der größten Sorgfalt gelesen werden, und die vorzüglich ausgelesenen, hochreifen Trauben versprochen, bei dem vielen Zuckerkoffe, welcher sich noch mehr durch die außerordentliche Süßigkeit des Mostes beurkundet, einen sehr guten, haltbaren und ganz vorzüglich für das Lager geeigneten Wein, welcher dem von 1834 nicht weit nachstehen dürfte, obgleich sich der Vergleich mit einem andern Jahrgange noch nicht so genau bestimmen läßt. — Am 8. d. M. hatte man in Elbing aus Pillau die Nachricht, daß am 23. Okt. die kaiserl. russ. Fregatte „Ceres“ von 74 Kanonen bei heftigem Sturme unweit Neval auf den Strand gerathen sey, und wahrscheinlich ganz verloren gehen würde. Die Mannschaft, aus einem Theile der in Danzig eingeschifften russ. Truppen bestehend, ist gerettet worden. — Aus Danzig wird unter dem 5. d. M. Folgendes gemeldet: „Das hiesige kaufmännische Publikum beschäftigt sich in diesem Augenblicke viel mit einer gerichtlichen Untersuchung, zu der das nachstehende Ereigniß Anlaß gegeben hat. Das Schiff Nordstern, 45 Normal-Eaßen groß, ging am 22. April d. J. von Danzig nach St. Petersburg unter Segel. Schiff und Ladung (die letztere angeblich aus Roggen, Kartoffeln, mehreren Kisten mit Bernstein, Büchern, Gemälden, Bijouterien u. dgl. bestehend) waren in Hamburg für 58,000 Mark versichert. Die, schon bei

dem Antritt der Reise laut gewordene, Vermuthung, daß das mit hoch versicherten Gütern beladene Schiff wohl nicht zurückkommen dürfte, wurde bald darauf durch die Nachricht bestätigt, daß Schiff und Ladung bei Döbholm, in der Nähe von Hapsal, gänzlich verloren gegangen seyen. Der Angabe nach sollte das Schiff in Folge eines, durch plötzliches Aufsegeln auf ein treibendes Wrack erhaltenen, Lecks gesunken, die Mannschaft geborgen worden, von der Ladung aber gar nichts, nicht einmal das Schiffs-Tagebuch zu retten gewesen seyn. Mittlerweile erhob sich der Verdacht, daß man das Schiff angehohlet habe, um in den Besitz der hohen Versicherungssumme zu gelangen. Nach dem darauf von Seiten der Polizei-Behörde angestellten Versuche ist die Sache nunmehr so weit gediehen, daß das hiesige k. Land- und Stadtgericht die Criminal-Untersuchung eingeleitet und die verdächtig scheinenden Individuen gefänglich einsgezogen hat. Die Untersuchung ist eben so ehrsüchtigen Richtern anvertraut, und ist ein Verbrechen verübt worden, so wird dasselbe gebührend geahndet werden.“ — In der Nähe Stettin fing schon am 11. d. M. die Dder an, sich auf einigen Stellen mit Eis zu belegen, doch war die Verbindung mit Swinemünde noch nicht unterbrochen. Am 13. war die Dder an mehreren Stellen fest zugelegt und da das Frostwetter fortbauerte, ein baldiger Schluß der Schifffahrt zu befürchten. Stromaufwärts soll in der Dder und selbst schon bei Breslau Treibeis gesehen worden seyn.

Bayern. Nach zuverlässigen Nachrichten ist die Abreise Sr. M. des Königs nach Griechenland auf den 16. November festgesetzt. In der Begleitung Sr. Maj. werden sich, dem Versprechen nach, der General-Major und Flügeladjutant Frhr. v. Zweibrücken, der Hofmarschall Frhr. v. Gumpenberg, der Leibarzt, geb. Rath v. Wenzel, Architekt Prof. Gärtner und Sekretair Fahrmacher befinden. Ein Kammerdiener, zwei Hof-Fouriere und zwei Bediente für jeden der beiden Wagen werden die Reise mitmachen. Die Einschiffung wird im Hafen von Brindisi erfolgen, von wo aus bekanntlich auch Sr. Maj. der König im Jahre 1832 die Fahrt nach Griechenland antrat. Die Rückkehr soll im März erfolgen. —